



BAND-WERKSTÄTTEN BASEL



Mailing

Mechanik

PSYCHOLOGIE

PSYCHOLOGIE



Jahresbericht 2015



Bericht des Präsidenten

Es ist wieder ein Geschäftsjahr vergangen und an dieser Stelle gebührt als erstes mein Dank dem Team sowie unseren MitarbeiterInnen mit Rente, welche erst ermöglichen, dass wir die Aufträge von unseren Kunden zu ihrer Zufriedenheit erledigen können. Damit komme ich bereits zu den nächsten uns sehr wichtigen Partnern, nämlich unseren Auftraggebern. Trotz des wirtschaftlich sehr schwierigen Umfeldes ist es uns gelungen, auch dieses schwierige Jahr ohne namhaften Verlust abzuschliessen. Dies war unter anderem auch möglich, weil sich viele Menschen unentgeltlich mit Mithilfe – hier spreche ich vor allem die Stiftungsratsmitglieder an – sowie mit finanziellen Beiträgen – hier seien unsere Gönner

und Spender hervorgehoben – das Überleben und Gedeihen der Band-Werkstätten Basel ermöglichen. Das Ganze wäre aber auch nicht ohne die institutionellen Partner wie die IV sowie dem Kanton möglich, welche für die Band-Werkstätten immer kompetente Ansprechpartner darstellen. Wir haben in den letzten Jahren auch unsere Lohn- sowie Arbeitsbedingungen konsequent an den Kanton BS angepasst. Aufgrund dessen mussten wir auch in unseren Werkstätten einige unpopuläre Entscheidungen treffen, welche Auswirkungen auf unsere MitarbeiterInnen hatten. Wir danken Ihnen hier für das Verständnis und für ihren ungebrochenen guten Einsatz.

Dieses Jahr können wir auch noch Jubiläum feiern. Vor 15 Jahren sind wir vom Klosterberg an die Pratelerstrasse gezogen. Damit begann auch die Ära unseres heutigen Institutionsleiters Roland Rüegg. Unter seiner Leitung hat sich die Anzahl der Mitarbeiter mit Rente fast verdoppelt, was natürlich auch einen erhöhten Betreuungsaufwand bedeutet. Diese Zahl wird sich wahrscheinlich noch erhöhen, da die Entwicklung am Arbeitsmarkt allgemein Richtung Teilzeitarbeit geht und dabei die MitarbeiterInnen mit Rente keine Ausnahme bilden.

Den Ausblick für das restliche Jahr 2016 möchte ich mit einer Aufforderung beginnen. Ich hoffe, dass un-

sere Auftraggeber uns weiter die überlebenswichtige Arbeit zur Verfügung stellen und die Dienste der Band-Werkstätten vielleicht sogar noch umfassender in Anspruch nehmen. Wir hoffen auch neue Auftraggeber zu gewinnen, was jedoch aufgrund der vielen neuen Anbieter im Sozialbereich, wie zum Beispiel Arbeitslosenprojekte, sehr schwierig ist, da diese in direkter Konkurrenz mit den Band-Werkstätten stehen. Vor allem die uns sehr wichtigen einfachen Arbeiten mit einfachen Arbeitsschritten werden immer häufiger von Maschinen übernommen und fallen somit als Arbeit für die Band-Werkstätten weg.

Wir haben auch die Hoffnung, dass wir uns mittels Spenden ein neues Fahrzeug anschaffen können. Mit unserem jetzigen Lieferwagen – der zu tief liegt - können wir nicht an die Lade-Rampen fahren. Der Warenumschlag ist sehr umständlich und wir sind zudem kapazitätsmässig am Anschlag. Gerade bei Neoperl, ein uns sehr wichtiger Kunde, den wir täglich beliefern, ist ein anderes Fahrzeug unumgänglich. Wir könnten mehr Arbeit erhalten, wenn wir diese auch transporttechnisch bewältigen könnten. Wir blockieren zurzeit die Laderampe beim Kunden zu lange, was ihn wiederum in seinem Arbeitsablauf behindert.

Das Jahr 2016 wird neue Herausforderungen bringen

und das Umfeld wird nicht einfacher. Wir sind aber überzeugt, dass durch unsere kontinuierliche und innovative Arbeit die Band-Werkstätten in Zukunft auf diesem Markt bestehen werden und ich Ihnen weiter von einer positiven Entwicklung berichten darf.

Daniel Wagner
Präsident des Stiftungsrates





Bericht des Institutionsleiters

Ein Blick in unsere Finanzbuchhaltung lässt den Verdacht aufkommen, dass das Jahr 2015 ein unspektakuläres Jahr war, gleichen doch die Einnahmen und Ausgaben sehr dem Vorjahr. In Wirklichkeit war es leider anders. Wir hatten das Ziel, unsere Mechanik Abteilung neu zu positionieren und dazu konnten wir 2015 mehrere neue Kunden gewinnen. Dies schlägt sich aber im Jahresergebnis nicht nieder, was - bedingt durch den Frankenkurs - am Rückgang bestehender Aufträge liegt. Ein ähnliches Bild zeigt sich in unserer Verpackungsabteilung. Auch hier mussten wir Konzessionen eingehen, hatten aber die Möglichkeit, mit guter Auslastung den zu erwartenden

Minusertrag aufzufangen. Dabei sind wir bezüglich des Ladevolumens an die Leistungsgrenze unseres 10-jährigen Fahrzeuges gestossen. Dieses Problem müssen wir im nächsten Jahr dringend lösen.

Die Zukunftsaussichten sind alles andere als rosig. Dennoch glauben wir stark daran, mit unserer guten Leistung und unserer hohen Flexibilität am Markt bestehen zu können.

Band-MitarbeiterInnen sind treue Angestellte. Auch in diesem Jahr durften wir wiederum ein grosses Jubiläum sowie zwei Pensionierungen feiern. Diese langjährige Verbundenheit zeigt uns, dass wir in der Betreuung, in der besonderen Beachtung eines guten Arbeitsklimas und in unserer Wertschätzung aller MitarbeiterInnen vieles richtig machen. Ausserordentlich gefreut hat uns eine kleine Erbschaft einer ehemaligen Mitarbeiterin, die weit über das Pensionierungsalter mit uns verbunden blieb.

Mit dem Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, Amt für Sozialbeiträge, Behindertenhilfe konnten neue Bedingungen für die Leistungsvereinbarung ab 2016 ausgehandelt werden. Damit sind die Vorzeichen für eine zukünftig ausgeglichene

Jahresrechnung gegeben. Wenn auch das Ergebnis nicht ganz unseren Erwartungen entsprach, so sind wir uns dennoch einig, dass es sich bei unseren Verlusten in den vergangenen Jahren um eine strukturelle Problematik handelt. Das heisst beispielsweise, dass immer mehr Betreute Teilzeit arbeiten. Um unsere Soll-Stunden zu erreichen, müssen daher immer mehr Personen betreut werden. Damit steigert sich der Betreuungsaufwand erheblich. Ich danke den Verhandlungspartnern für die gute und faire Zusammenarbeit.

Die Umsetzung des Konzepts der Behindertenhilfe hat unsere kleine Administration in diesem Jahr an die Leistungsgrenze geführt. Mit dem Konzept der Behindertenhilfe Basel-Stadt und Basellandschaft wird ein Systemwechsel angestrebt, nämlich die Anpassung der Leistungen der Behindertenhilfe an den individuellen Bedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weg von der Objekt- hin zur Subjekt-Finanzierung. Dieses Projekt wird uns auch im kommenden Jahr stark belasten. Diese Vorgaben sind nur dank der Mithilfe unserer Betreuerinnen, unserer Betreuer und des Stiftungsrates zu erfüllen. Ich danke allen ganz herzlich, die dabei mitgearbeitet haben und uns weiterhin in dieser Aufgabe unterstützen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz. Sie haben damit ganz wesentlich zum guten Arbeitsergebnis und zur guten Stimmungslage beigetragen. Ein grosser Dank gebührt auch unseren Kunden. Nur mit ihren Aufträgen können wir unsere Dienstleistungen erbringen.

Die Vorgaben der ZEWÖ verlangen, dass die Jahresrechnung und Bilanz zwingend im Jahresbericht abgedruckt werden. In der Vergangenheit haben wir Ihnen diese Informationen online zur Verfügung gestellt. Um unsere Zahlen wieder im Jahresbericht zu zeigen, haben wir ab diesem Jahr ein neues Format gewählt. Wir hoffen, mit diesem Bericht ihre Neugierde zu wecken und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Roland Rüegg
Institutionsleiter

Der Stiftungsrat

Daniel Wagner*	Basel
Präsident des Stiftungsrats	
Ewald Bader*	Riehen
Präsident des Ausschusses	
Jürg Lützelschwab	Niederdorf
Erol Malaydin*	Basel
Marco Nese*	Rheinfelden
Elke Rausch	Ormingen
Monika Schumpf*	Basel
Elisa Schumpf*	Basel
Christian Vogler*	Basel

*Mitglied des Ausschusses

Im Geschäftsjahr hat uns Herr Markus Fricker verlassen. Er war mehr als 25 Jahre als Stiftungsratsmitglied mit beratender Stimme aktiv. Besonders geschätzt wurden seine Voten und kritischen Überprüfungen der jeweiligen Jahresrechnung.

Geschätzt wurde auch seine grosse Erfahrung im Bereich sozialer Fragestellungen. An der Jahressitzung wurden seine grossen Verdienste gewürdigt und verdankt.

Nach seinem Weggang sind nun Frau Elke Rausch und Herr Ewald Bader die dienstältesten Stiftungsratsmitglieder.

Der Stiftungsrat traf sich im Mai zur Jahressitzung. Neben den ordentlichen Geschäften behandelte er das überarbeitete Reglement des Ausschusses.

Der Stiftungsrat-Ausschuss tagte im Berichtsjahr drei Mal. Neben den permanenten Traktanden wie Personal und Auftragslage beschäftigten ihn die angespannte Finanzlage sowie die Vorbereitung auf das neue System der Behindertenhilfe, welches ab Januar 2017 eingesetzt werden soll. Besonders erfreulich war, dass der Kanton unserem Gesuch um Erhöhung des Leistungsbeitrages wenigstens teilweise zustimmte und somit die Weichen für eine ausgeglichene Jahresrechnung ab 2016 stellte.

Das Team



Hintere Reihe: Nico Bartsch, Jean-Claude Binggeli, Robert Koch, Günter Griesbaum, Edith Menge, Alexandra Brack, Susanne Kümin, vordere Reihe: Nelly Romeike, Andreas Merkt, Bernard Hatstatt, Jean-Marie Schmitt, Roland Rüegg.



Bedingt durch die wirtschaftliche Lage haben leider gleich vier unserer Grosskunden Schwierigkeiten. Dies hat für uns zur Folge, dass regelmässige Aufträge ausbleiben. Als geschützte Werkstätte dürfen wir keine Kurzarbeit einführen, da wir die Betreuung unserer Klientinnen und Klienten während des ganzen Tages sicherstellen müssen.

So war die Suche nach geeigneter Arbeit im Berichtsjahr ein Dauerbrenner und sie wird uns auch in diesem Jahr stark beschäftigen.

Sehr schwierig gestaltete sich die Suche nach einfacher Arbeit. Einen Kontakt aufstecken und fertig, eine Schraube eindrehen und die Klemme ist vorbereitet! Diese einfachen Handhabungen gehen immer mehr verloren. Hier ist die fortschreitende Automati-on deutlich spürbar.

Unsere MitarbeiterInnen mit einer geistigen Beeinträchtigung leisten mit solchen Arbeiten beispielsweise den ersten Schritt zum Entstehen einer Steckdose. Sie bekommen damit das Gefühl, auch einen Teil zum Entstehen des Produktes geleistet zu haben.

Im Jahre 2003 hatten wir mit Flyern im Gewerbegebiet vom Kägen in Reinach auf uns und unsere Arbeit aufmerksam gemacht. Daraus entstand unter anderem die Zusammenarbeit mit der Firma **Neoperl**. Für beide Parteien entwickelte sich im Laufe der Jahre eine Erfolgsgeschichte. Was mit einzelnen Arbeitsinsätzen begann, ist heute eine feste Einrichtung. Neoperl ermöglichte uns den Aufbau von integrativen Arbeitsplätzen. Heute arbeiten permanent zwei MitarbeiterInnen mit Rente in Reinach. Bei uns im Haupthaus besteht eine Neoperl-Gruppe, die uns zehn feste Arbeitsplätze mit attraktiver Arbeit sichert. Täglich fahren wir nach Reinach, holen die neuen Aufträge ab und liefern die fertigen Waren aus.

Die Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Oft konnten wir mit spontanen Einsätzen einen Engpass bei Neoperl ausgleichen und dafür half uns Neoperl bei Arbeitsknappheit mit zusätzlichen Aufträgen aus.

Für uns ist dies ein sehr positives Beispiel für gelebte Integration. Wir danken Neoperl für diese Chance und werden auch inskünftig alles daran setzen, die gute Zusammenarbeit und den gegenseitigen Respekt zu bewahren.

Im Sommer 2016 versuchen wir mit einer ähnlichen Werbeaktion in den Gewerbegebieten der Region, diese Erfolgsgeschichte zu wiederholen.



Robert Ulmann war vor seiner Pensionierung zehn Jahre im Band tätig. Er ist eine lebhafte, aufgestellte Persönlichkeit und zeichnete sich durch grosse Hilfsbereitschaft aus. Robert ist sehr kommunikativ, so war ihm die Arbeit vor allem wegen der Sozialkontakte wichtig. Er schloss viele Freundschaften und kommt noch heute ab und zu auf Besuch, was seine ehemaligen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen sehr freut.

Das Ausscheiden aus dem Arbeitsprozess ist ihm schwergefallen. Bereits ein Jahr zuvor haben wir uns gemeinsam mit ihm um eine Anschluss-



lösung gekümmert. Er hat so eine andere Aufgabe gefunden und genießt nach vielen Jahren der Arbeit nun auch seine „Freiheit“.



Helene Théard ging nach 16 Jahren in Rente. Eigentlich hätte sie ihr Pensionierungsalter bereits ein Jahr früher erreicht, der Abschied fiel ihr jedoch sehr schwer. Deshalb hatte sie sich entschieden, noch länger bei uns zu arbeiten.

Helene war eine ruhige Mitarbeiterin, die sehr fleissig war und sich durch konstanten Arbeitseinsatz auszeichnete. Sie arbeitete in einer unserer Montage-Abteilungen und schraubte mehrheitlich Steckdosen zusammen. Heute genießt sie ihren wohlverdienten Ruhestand und wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.

35 Jahre Band-Werkstätten

Beatus Hofmann arbeitet bereits seit 35 Jahren bei uns, dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich. Wir bedanken uns für seine langjährige Verbundenheit zu unserer Stiftung und für seinen grossen Arbeitseinsatz!

So kennt er nicht nur unseren heutigen Arbeitsort an der Prattelerstrasse 23 in Basel. Nein, Beat war bereits am ehemaligen Standort am Klosterberg und noch früher bei den Band-Werkstätten auf der Lyss.

Beat ist bekannt für seinen Humor, er hat oft ein Schmunzeln im Gesicht, macht gerne Spass und er erfreut sich



bei seinen Kolleginnen und Kollegen grosser Beliebtheit. Er schätzt auch die Gemütlichkeit und das Zusammensein und klopfte früher in der Mittagspause gerne einen Jass. Vor vielen Jahren war er auch Teilnehmer eines Band-internen „Ess-Klubs“; monatlich wurden Beiträge einbezahlt und dann wurde zwei Mal jährlich in guten Restaurants diniert. Er bringt öfters feine Linzer-Torten mit und verteilt diese an seine Kolleginnen und Kollegen. Er findet es ausserdem schade, dass wir beim Mittagessen nie Wurst-Salat anbieten, deshalb machten wir ihm beim 30-jährigen Jubiläum diese Freude.

EUROPA PARK



Anlässlich unseres jährlichen Ausfluges besuchten wir im September den Europapark in Rust. Wir durften wieder der Einladung von Cello folgen und einen unvergesslichen Tag im Vergnügungspark verbringen. Wir danken Cello (Marcel Brenner) von Herzen, dass er sich im Gedenken an Selmeli Ratti weiterhin für die Bedürfnisse kranker und beeinträchtigter Menschen einsetzt und ihr Vermächtnis weiterführt.



Der Tag im Europapark bleibt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in wunderbarer Erinnerung. Einige waren mutig auf den wildesten Bahnen unterwegs, andere wiederum bevorzugten die gemächlicheren Vergnügungen. Das Wetter spielte auch mit, es war zwar nicht dauernd sonnig, aber es regnete auch kaum. Somit wurden wir höchstens von den Wasser-Bahnen geduscht. Alle unsere Mitarbeiterinnen brachten Souvenirs heim, sei es in Form von schönen Erinnerungen oder gar eines kleinen Einkaufes.



Weihnachts- Essen 2015

Zum ersten Mal wurde das Weihnachtsessen unter Mithilfe einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern organisiert. Sie waren sehr engagiert und brachten viele Ideen mit ein. Wir danken ihnen herzlich für ihren Einsatz.

Wir waren zum Apéro in der „Bar Rouge“ und durften die Aussicht über die Stadt Basel genießen. Für viele war dies das erste Mal, dass sie ihre Stadt „von oben“ sehen konnten. So waren die „Fensterplätze“ schnell belegt und es wurde rege diskutiert, was wo zu sehen ist. Nachdem das Auge „gesättigt“ war, ging es weiter zu einer Basler



Traditions-Beiz, dem „Rheinfelderhof“. Dort verbrachten wir gemütliche Stunden an schön dekorierten Tischen und sangen gemeinsam besinnliche Weihnachtslieder. Zum Abschied bekamen alle ein kleines, kulinarisches Präsent.

Es war ein wunderschöner Jahres-Abschluss, an den wir uns gerne erinnern.



Jahresrechnung 2015

Bilanz, Betriebsrechnung und
Bericht der Revisionsstelle

Stiftung Band-Werkstätten Basel

Bilanz gemäss Swiss GAAP FER

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF		31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Aktiven			Passiven		
Umlaufvermögen			Kurzfristiges Fremdkapital		
Flüssige Mittel		183'118.12	Verbindlichkeiten	96'906.05	119'143.79
Forderungen	266'987.40		Passive Rechnungsabgrenzung	9'220.00	7'480.00
./ . Wertberichtigung Forderungen	-10'500.00	256'487.40	Rücklagen Freizeit	5'066.35	5'066.35
Angefangene Arbeiten		35'541.13			
Aktive Rechnungsabgrenzung		8'910.85	Total Fremdkapital	111'192.40	131'690.14
Total Umlaufvermögen	484'057.50	545'946.04	Organisationskapital		
			Stiftungskapital	120'000.00	120'000.00
Anlagevermögen			Erarbeitetes gebundenes Kapital	60'000.00	60'000.00
Finanzanlagen	233'151.34	228'425.58	Erarbeitetes freies Kapital	583'806.89	583'806.89
Fahrzeuge	1.00	1.00	Erarbeitetes freies Kapital ab 1.1.2008	249'840.54	249'840.54
Betriebseinrichtungen	120'984.98	164'858.38	Wertschwankungsreserve	108'747.34	104'021.58
Sachanlagen	120'985.98	164'859.38	Verlustvortrag	-310'128.15	239'831.14
			Jahresergebnis	-85'264.20	-70'297.01
Total Anlagevermögen	354'137.32	393'284.96	Total Organisationskapital	727'002.42	807'540.86
Total Aktiven	838'194.82	939'231.00	Total Passiven	838'194.82	939'231.00

Stiftung Band-Werkstätten Basel

Betriebsrechnung gemäss SWISS GAAP FER

	31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF		31.12.2015 CHF	Vorjahr CHF
Betriebsertrag			Betriebsergebnis	-114'449.27	-100'208.80
Arbeitserräge	603'631.04	602'665.77	Spendenertrag	23'989.05	18'432.00
Leistungsvergütungen Kantone	1'133'188.87	1'085'627.95	Finanz- und ausserordentlicher Erfolg		
IV-Direktaufträge	68'144.75	90'124.90	Zins- und Dividendenertrag	6'821.15	6'711.05
Ertrag aus Verpflegung	71'165.50	62'766.00	Zinsaufwand	-1'146.35	-912.66
Mietzinsertrag	15'190.00	15'060.00	Nicht realisierter Kurserfolg auf Wertschriften	4'725.76	23'670.00
Übriger Ertrag	894.30	29.75	Ausserordentlicher Aufwand	-478.78	0.00
Total Betriebsertrag	1'892'214.46	1'857'174.37	Finanz- und ausserordentlicher Erfolg	9'921.78	29'468.39
Betriebsaufwand			Verwendung von Rücklagen für Freizeit	0.00	5'681.40
Personalaufwand	1'452'897.67	1'378'873.60			
Aufwand für Verpflegung	104'466.22	98'514.95	Jahresergebnis vor Zuweisungen		
Raumaufwand	312'349.50	310'785.40	an Organisationskapital	-80'538.44	-46'627.01
Produktionskosten / Unterhalt	72'126.07	81'953.74			
Abschreibungen	43'873.40	59'771.40			
Verwaltungsaufwand	20'950.87	27'484.08	Veränderung der Wertschwankungsreserve	-4'725.76	-23'670.00
Total Betriebsaufwand	2'006'663.73	1'957'383.17	Jahresergebnis	-85'264.20	-70'297.01

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an dem Stiftungsrat der
Stiftung Band-Werktätte
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Band-Werktätte für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlbewertungen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungsbehandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungsbehandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsratsbeschlüsse sowie dem Reglement entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewro-Gütersegl zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewro eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG



Ralph Masiocchi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

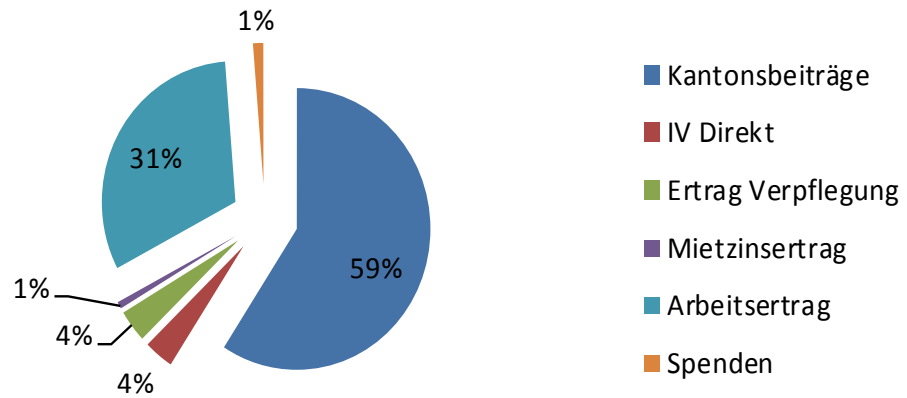


Silas Bürki

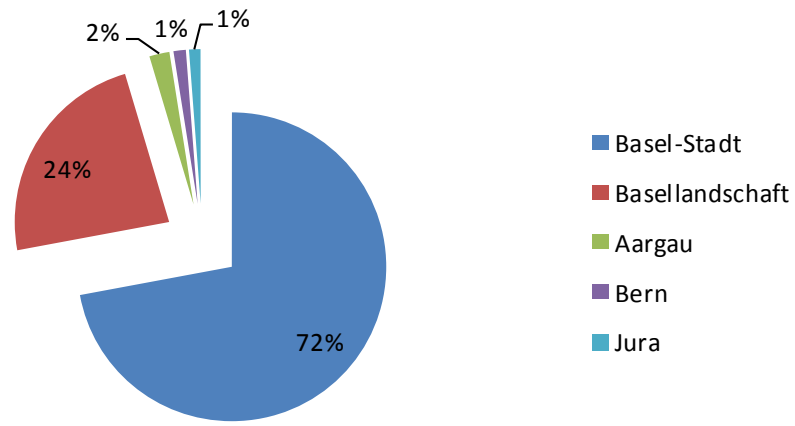
Basel, 23. Mai 2016

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Betriebsertrag



Leistungsvergütungen nach Kantone



Herzlichen Dank

Brockenstube Frauenverein Aesch,
Reformierter Frauenverein Aesch
Histo TV- und Heimbedarf AG, Basel
Frau E. Vogt-Burkhard, Basel
Fam. A. Lehner-Vogt, Wettswil
Frau M.L. Kaess, Basel
Frau Sigrid Stark, Basel
Frauenverein Albert Schweitzer, Riehen
Stiftung Carl und Elise Elsener, Schwyz
Herr Carl Miville-Seiler, Basel
Fam. U. u. P. Hoffmann, Riehen
Fam. Fonollosa, Binningen
Dettli Sahli AG, Muttenz
Frau R. Hänggi-Straumann, Riehen
WIWAG IMMOBILIEN, Basel
Herr Josef Budmiger, Muttenz
Basler Kantonalbank, Basel
Herr M. Baumann, Aesch
Frau Susanne Künzel, Basel
Herr René Zeller, Basel
Leo Frommer-Stiftung, Basel
Herr Stephan Wallisser, Aesch
Hair We Go GmbH, Basel
Vorstadtgesellschaft zu den 3 Eidgenossen, Basel

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die während der Adventszeit unsere jährliche Weihnachtssammlung unterstützen. Peter freut sich jedes Jahr, dass er die Sammlung durchführen darf und er ist glücklich über jeden Beitrag, in diesem Jahr erhielt er CHF 6'340.00.

Wir erhielten 2015 einen namhaften Betrag aus einer Erbschaft. Frau Edith Jäggi, eine ehemalige Mitarbeiterin, bedachte die Band-Werkstätten in ihrem Testament. Diese Verbundenheit mit dem Band über das Pensionsalter hinaus hat uns sehr berührt.

Den Revisorenbericht mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang finden Sie auf unserer Homepage www.band-werkstaetten.ch

Stiftung Band-Werkstätten
Basel ist seit 1976
ZEWO-zertifiziert



Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Zahlen und Fakten

Gründung der Stiftung	1973
Weltanschauung	Parteilosophisch unabhängig und konfessionell neutral
Wichtigste Aufgabe	Soziale und wirtschaftliche Integration von Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung
Tätigkeitsgebiet	Region Nordwestschweiz

Zurzeit arbeiten 74 Menschen mit einer geistigen, psychischen, physischen, Sucht- oder Mehrfachbeeinträchtigung in einem Voll- oder Teilzeitarbeitspensum bei uns. Zusätzlich führen wir für die IV im Rahmen der beruflichen Massnahmen (BM) Ausbildungen in den Bereichen Mechanik, Betriebspraktiker nach INSOS und Arbeitsagogik durch. Wir bieten Massnahmen in den Bereichen Arbeits-, Belastungs-, Aufbau-Training sowie Potenzialabklärungen.

Betreut werden die MitarbeiterInnen durch den Institutionsleiter, sieben GruppenleiterInnen, die Leiterin Coaching und integrative Arbeitsplätze, zwei PraktikantInnen und die administrative Mitarbeiterin.

Aufnahmebedingungen	IV-Rente
Finanzierung	Arbeitserlöse, Leistungsentgelte der Kantone Beiträge gemäss Leistungsvertrag IV Spenden und Weihnachtssammlung